

LOKALES

29.07.2015 (Aktualisiert 17:40 Uhr)

Von Paulina Stumm

Tannhauser Moor bringt drei Millionen Ökopunkte

Landesverkehrsministerium plant, in die Renaturierung und Wiedervernässung zu investieren



Moorexperte Markus Röhl (rechts) erklärt den Exkursionsteilnehmern – darunter Staatssekretärin Gisela Splett (Vierte von links) und Riedeigentümer Maximilian Graf zu Königsegg-Aulendorf (Fünfter von links) die geplanten Maßnahmen im Unteren Tan (Foto: Fotos: Paulina Stumm)

Aulendorf-Tannhausen / sz Die Renaturierung und Wiedervernässung des Unteren Tannhauser Rieds rückt in greifbare Nähe. Bereits im Oktober sollen die Arbeiten dort beginnen. Über die Naturschutzmaßnahme werden Ökopunkte entstehen, für die es bereits Interessenten gibt. Einer von ihnen ist das Landesministerium für Verkehr und Infrastruktur. Am vergangenen Dienstagnachmittag stattete Gisela Splett, Staatssekretärin im Ministerium, dem Moor einen Besuch ab. Mit dabei waren unter anderen der Eigentü-

mer des Rieds, Maximilian Graf zu Königsegg-Aulendorf sowie Vertreter der Flächenagentur Baden-Württemberg, die das Projekt inhaltlich betreut.

Zwischen Stechmücken und Heidebeerensträuchern darf die Staatssekretärin selbst mit anpacken. Gemeinsam mit Markus Röhl von der Hochschule Nürtingen, drückt sie den schwedischen Kammerbohrer in den Torfboden. Mit dieser Sonde befördert der Moorexperte einen braun-grünen Bohrkern zu Tage. „Das wäre abbauwürdig, Herr Graf“, stellt Röhl fest, lässt die Exkursionsteilnehmer einen Blick auf das Material werfen und erläutert ihnen den Zustand des Moors.

Moor als CO²-Speicher

Das Untere Tannhauser Ried wurde früher über Gräben entwässert, um den Torfabbau zu ermöglichen. Heute schätzt man Moore nicht nur als Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten, sondern auch als große Speicher von Treibhausgasen, vor allem Kohlenstoffdioxid ist dort gebunden – die Voraussetzung: ein wachsendes, intaktes Moor. Mit der Renaturierung und Wiedervernässung soll das Tannhauser Moor genau das wieder werden.

Die Gruppe hat allerdings nicht allein der Klima- und Naturschutz ins Untere Tannhauser Ried geführt. „Im Raum Ravensburg-Friedrichshafen stehen in den nächsten Jahren eine Reihe von Straßen- und Radwegebaumaßnahmen an“, erklärte Staatssekretärin Splett. Um diese Projekte umzusetzen, muss das Land einen naturschutzrechtlichen Flächenausgleich schaffen. „Die Suche nach Flächen ist nicht ganz einfach“, erklärte Splett und verweist auch auf Konflikte mit der Landwirtschaft. Und genau an dieser Stelle kommt das Untere Tannhauser Ried ins Spiel.

Das Landesverkehrsministerium investiert dort 300 000 Euro in die Renaturierungsmaßnahme, um Ökopunkte aus der Naturschutzmaßnahme zu erwerben. Die kann es dann für geplanten Bauprojekte im hiesigen Naturraum „Voralpines Moor- und Hügelland“ einsetzen, quasi als vorab geleisteten Flächenausgleich. Insgesamt investiert das Ministerium dabei in 3,1 Hektar Moorfläche, die aufgewertet werden. Die restlichen Ökopunkte für die insgesamt 29 Hektar umfassende Aufwertungsfläche steht anderen Interessenten zur Verfügung. Auch die Firma Reko (Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben) ist mit 14 Kommunen im Raum Friedrichshafen-Ravensburg-Weingarten an dem Erwerb von Ökopunkten aus der Maßnahme interessiert (SZ berichtete).

Naturschutz trifft Geschäftssinn

Maximilian Graf von Königsegg-Aulendorf begrüßte den Investitionswillen. Als Eigentümer der Flächen entwickelte das Haus Königsegg-Aulendorf die Renaturierungsmaßnahme zusammen mit der Flächenagentur Baden-Württemberg und der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtigen-Geislingen. Die Aufwertung des Moor lässt es sich als Ökopunkte gutschreiben. Rund 3 Millionen Ökopunkte ist die Maßnahme wert. „Ich bin sehr froh, dass wir nicht nur Ökopunkte gewinnen, sondern sie auch wieder verkaufen“, lobte Maximilian Graf von Königsegg-Aulendorf das Modell Ökokonto als marktwirtschaftliches Instrument.

Er freue sich, dass damit die Nutzungsgeschichte des Moors weitergeführt werde.

Noch ist das Projekt nicht ganz in trockenen Tüchern und die Verträge nicht unterschrieben. Das Landratsamt Ravensburg muss die Wertigkeit der Maßnahme noch endgültig festlegen und die Genehmigung für die Ökokonto-Maßnahme erteilen. Mitte September soll es laut soweit sein und die Ökopunkte aus dem Unteren Tannhauser Ried auf den Markt gelangen.

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

powered by plista



29.07.2015

Kuriose Dinge passieren auf dem Ruten...

Das Ravensburger Rutenfest bedeutet immer fünf Tage Ausnahmezustand. Da erleben Polizei und Co. auch mal Dinge, die sie sonst nicht erleben: Hier ein paar Beispiele. [weiter](#)



Solarstrom lohnt sich wieder! Jetzt...

Entdecken Sie die Möglichkeiten der Förderungen und Vorteile des Eigenverbrauchs! [weiter](#)

ANZEIGE



29.07.2015

Christoph Volkwein stirbt im Alter...

Christoph Volkwein ist tot. Der Amtzeller starb im Alter von 23 Jahren. Für Volkwein gab es eine Welle der Hilfsbereitschaft, nachdem bei ihm Blutkrebs diagnostiziert worden war. [weiter](#)



29.07.2015

Amokalarm: Für Lehrer hagelt es Kritik

Der Lehrer, der den Amokalarm in Gammertingen ausgelöst hat, sieht sich jetzt im Internet mit Hänseleien und Vorwürfen konfrontiert. Er habe überzogen und unangemessen reagiert. [weiter](#)



Solarstrom lohnt sich wieder! Jetzt...

Entdecken Sie die Möglichkeiten der Förderungen und Vorteile des Eigenverbrauchs! [weiter](#)

ANZEIGE

29.07.2015

Kutscher wird bei Unfall schwer verletzt

Bei einem Unfall mit einem Pferdefuhrwerk in Gaisbeuren ist am Mittwochvormittag gegen 10.15 Uhr ein Kutscher schwer verletzt worden. [weiter](#)